

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher  
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.090.218

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)17688/J-NR/2024

Wien, am 29. März 2024

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Alois Kainz und weitere haben am 31.01.2024 unter der **Nr. 17688/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Zustände in den Zoos in Österreich** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Die Anfrage betrifft Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) fallen, nur insoweit, als das Ressort als Eigentümervertreter für die zu 100 % im Eigentum der Republik Österreich stehende Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft m.b.H. (STG) fungiert. Der Betrieb von Zoos im Allgemeinen ist nämlich nicht von der Gewerbeordnung erfasst und betrifft daher keinen Gegenstand der Vollziehung des BMAW. Angelegenheiten des operativen Geschäfts der STG stellen zudem keinen dem Interpellationsrecht unterliegenden Gegenstand der Vollziehung des BMAW dar. Zur Sicherstellung bestmöglicher Information und Transparenz wurde die Geschäftsführung der STG dessen ungeachtet um eine Stellungnahme ersucht, die als Grundlage für die nachstehende Beantwortung herangezogen wurde.

Zum "Vorfall" "Ausgebrochen - Wirbel um freie Schlange in Schönbrunn" ist anzumerken, dass es sich dabei nicht um eine aus einem Gehege ausgebrochene Schlange, sondern um eine ungiftige, wildlebende, heimische Äskulapnatter handelte, wie das im zitierten Zei-

tungsartikel auch richtig dargestellt wurde. Es ist als positiv zu bewerten, dass zahlreiche heimische Tierarten, die sonst im urbanen Raum nicht mehr häufig anzutreffen sind, am Areal Schönbrunn leben.

Weiters ist anzumerken, dass mehrere in der Anfrage enthaltene Aussagen bzw. "Vorfälle" andere österreichische Zoos betreffen, so etwa die Tierwelt Herberstein (Einschläferung der drei Löwenjungen) oder einen nicht näher genannten Tiroler Tierpark (Vogelgrippe).

### **Zu den Fragen 1 bis 3**

- *Wie viel Fördergeld erhalten die einzelnen Tiergärten in Österreich von der öffentlichen Hand (aufgeschlüsselt nach Fördertöpfen und Tiergärten)?*
- *Für welche Leistungen erhalten die Tiergärten die Gelder (Aufschlüsselung nach Zoos)?*
- *Wie wird die zweckmäßige Verwendung der Fördermittel kontrolliert?*

Wie einleitend erwähnt, fällt das Förderwesen von Tiergärten und deren Vollziehung nicht in den Gegenstand der Vollziehung des BMAW, weshalb in weiterer Folge nur auf die Stellungnahme der STG Bezug genommen wird. In den Jahren 2020 bis 2023 erhielt der Tiergarten Schönbrunn folgende Förderungen:

Jahr	Zweck	Betrag in €
2020	Umsatzersatz	800.000
2020/21	COVID-19-Kurzarbeitshilfe	559.000
2022	Investitionsprämie	174.000
2023	Energiekostenzuschuss	158.000

Die COVID-19 Pandemie führte zu einer der größten Krisen in der Geschichte des Tiergartens Schönbrunn. In den Jahren 2020 und 2021 durfte der Tiergarten insgesamt sieben Monate lang nicht betreten werden. Dies führte in dieser Zeit zu einem Verlust aller Einnahmen aus Eintrittsgeldern, während die Ausgaben für Futter, Tiermedizin, Instandhaltung und Personal weiterliefen. Zur Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19 Krise und zur Stärkung der Liquidität erhielt der Tiergarten Schönbrunn in den Jahren 2020 und 2021 Gesellschafterzuschüsse in Höhe von insgesamt € 8,75 Mio., davon insgesamt € 6,65 Mio. aus dem COVID-19 Krisenbewältigungsfonds.

**Zu den Fragen 4 bis 8 und 14**

- *Gibt es eine Aufstellung der durchgeführten Betriebskontrollen (wirtschaftlicher Natur) in den österreichischen Zoos (aufgeschlüsselt nach Tiergärten und den Jahren 2021, 2022 und 2023)*
- *Wie viele Beanstandungen gab es in den Jahren 2021 bis 2023 (aufgeschlüsselt nach Tiergärten und Jahren)*
- *Gibt es ein Verzeichnis der Kontrollen, samt Beanstandungen?*
  - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Werden Förderungen in Falle von Beanstandungen zurückverlangt bzw. eingefroren?*
  - *Wenn nicht, warum nicht?*
- *Wenn es zu Vorfällen wie in der zuvor gemachten Auflistung kommt, wie wird hier verfahren, werden hier Fördermittel zurückgefordert bzw. eingefroren?*
- *Gibt es spezielle Fördermittel bzw. Geldmittel für die Zucht von einzelnen Spezies?*

Die STG unterliegt als zu 100 % im Eigentum der Republik Österreich stehende Gesellschaft der Kontrolle durch den Rechnungshof. Die Jahresabschlüsse werden jährlich von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. Zusätzlich erfolgt regelmäßig eine externe Evaluierung des internen Kontrollsystems durch einen Wirtschaftsprüfer.

Das BMAW führt in seiner Rolle als Eigentümervertreter der STG keine Betriebskontrollen durch. Über Kontrollen von fördergebenden Stellen liegen dem BMAW keine Informationen vor.

**Zu den Fragen 9 und 10**

- *Gibt es etablierte Standards, um solche Vorfälle aufzuarbeiten und in Zukunft zu vermeiden?*
- *Welche Konsequenzen wurden bisher - im Tiergarten Schönbrunn - aus dem Tod der Giraffe (August 2023) und den 13 toten Flamingos (Oktober 2023) gezogen?*

Der Tod von (Jung-) Tieren wird von Expertinnen und Experten der Pathologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien untersucht. In weiterer Folge wird der Befund mit weiteren internationalen Zoo-Experten, vor allem mit dem zuständigen Zuchtbuch-Koordinator, besprochen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden der europäischen Zoogemeinschaft zur Verfügung gestellt. Diese Vorgangsweise wurde auch beim Tod des Giraffenjungtieres angewendet.

Der Tiergarten Schönbrunn hat bereits viele Maßnahmen, wie etwa den neuen Außenzaun um das gesamte Tiergartenareal, getroffen, um seinen Tierbestand zu schützen, und wird diese auch in Zukunft regelmäßig weiter evaluieren. Trotz der getroffenen Maßnahmen lässt es sich nicht verhindern, dass Füchse als schlaue Kulturfolger und effiziente Raubtiere auch tagsüber vor Einbruch der Dunkelheit und bevor der Außenzaun geschlossen wird, in den Tiergarten gelangen. Der Tod der 13 Flamingos im Oktober 2023 ist daher als bedauerlicher Unfall anzusehen.

### **Zu den Fragen 11 bis 13**

- *Mit 7.749 Tieren ist der Tiergarten Schönbrunn der größte Österreichs und der einzige im Besitz der Republik Österreich. Wie ist das zahlenmäßige Verhältnis von Mitarbeitern zu betreuenden Tieren im Tiergarten Schönbrunn?*
- *Wie ist das zahlenmäßige Verhältnis von Mitarbeitern zu betreuenden Tieren im Tiergarten Schönbrunn im Vergleich zu anderen internationalen Zoos zu werten?*
- *Gibt es für den Tiergarten Schönbrunn einen Personalplan?*
  - *Wenn ja, waren in den Jahren 2020, 2021, 2022 und 2023 alle Planstellen besetzt (Bitte um Auflistung nach Jahren, Planstellen und nach Vollzeitäquivalent)?*
  - *Gibt es momentan vakante Stellen im Tiergarten Schönbrunn?*
  - *Wenn es keinen Personalplan gibt, warum nicht?*

Die STG legt mit dem Jahresvoranschlag im Oktober jeden Jahres einen Personalplan für das Folgejahr vor, der in der operativen Verantwortung der Geschäftsführung liegt. Die derzeit offenen Stellen sind auf der Webseite des Tiergartens abrufbar.

Die Darstellung eines zahlenmäßigen Verhältnisses von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den zu betreuenden tierischen Individuen ist aufgrund des völlig unterschiedlichen Betreuungsaufwands für Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Wirbellose wie Insekten, Quallen und Korallen wenig aussagekräftig.

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

Elektronisch gefertigt



